

*Barg sich verliebt in Taxushecken
 Und ließ mit Küssen sich bedecken, —
 Den schmalen Fuß im Stöckelschuh.
 Man traf sich abends in den Lauben,
 Schwärmte mit Rousseau für Natur,
 Ließ sich beim Schnäbeln wilder Tauben,
 Beim Mondschein süße Küsse rauben —
 Amor war Postillon d'amour. —
 Wie gräßlich, daß aus heiterm Himmel
 Der holde Feentraum versank,
 Als unter Glockensturmgebimmel
 In rattenähnlichem Gewimmel
 Das Volk in unsre Schlösser drang.
 Was half uns unsre stolze Miene,
 Es nahm uns unser Hab und Gut . . .
 Wer gestern Herrscher war, der diene!
 Es schleppte uns zur Guillotine
 Und badete in unserm Blut.
 Nun irr' ich ruhlos durch die Gassen,
 Erschreckt vom nächtlichen Geklopf',
 Ein Nachtgespenst, vom Glück verlassen,
 Ich kann und kann es noch nicht fassen:
 Wo ist mein Kopf, mein schöner Kopf?*

2.

Die klassische Liebe. (1800.)

*Des wilden Mannes blinde Triebe
 Zu läutern ist der Sinn der Liebe,
 Der Frauen Anmut ward verliehn
 Der Vesta wohlgeschütztes Feuer,
 Bei seinem Licht das Ungeheuer
 Zur „schönen Seele“ zu erziehn.
 Vorbei das Oh- und Achgestöhne,*